

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 21. Freitag, den 21. Januar 1825.

## D. Faust vor 300 Jahren in Leipzig?

(W e s t h u s.)

Faust soll erst Theologie, dann Arzneikunde studirt haben. Er scheint ein pfliffiger verschlagener, imponentender, vielleicht auch in manchen technischen Geschicklichkeiten nicht unerfahrener Mensch gewesen zu seyn, der das Volk durch allerlei magische Künste zu blenden wußte, und vielleicht noch früher als gegen 1560 verscholl. Der Wormser Stadtarzt Philipp Vegardi erwähnt in seinem Beyger der Gesundtheyt, Worms 1539 desselben als eines Windbeutel's unter den Aerzten. Der Abt Trithem zu Würzburg läßt sich in einem lateinisch geschriebenen Briefe vom J. 1507 über ihn unter andern so aus: Dieser Windbeutel, der aller wahren Gelehrsamkeit ermangelt, nennt sich Georg Sabellicus, Faustus der jüngere, der Quell der Metromantiker (Todtenbeschwörer), einen Astrologen, Magier, Chiromantiker, Agromantiker, Pyromantiker, (Hand-, Aker- und Feuerwahrsager) Alchemisten u. s. w. Er rühmte sich, daß wenn Plato's und Aristoteles Schriften untergingen, er alles in ihnen Enthaltene noch besser herstellen wollte; Christus Wunder könne er auch thun u. s. w." Konrad Mutianus Rufus meldet in seinem Briefwechsel vom 7. Octbr. 1513, daß er in Erfurt Faust's Windbeutelerei oder Rodomontaden, die von dem Pöbel angefaunt

wurden, angehört habe. — Etwa hundert Jahre früher lebte ein anderer Johann Faust, ein reicher Goldschmidt, welcher im J. 1445 mit Johann Gutenberg in Verbindung trat und mithin an der Erfindung der Buchdruckerkunst Antheil hatte. Ehedem glaubte man, Mönche, welche nach erfundener Buchdruckerkunst um die Einnahme kamen, welche sie vorher durch Abschreiben der Bücher gewannen, hätten aus Haß gegen diesen Johann Faust, oder Fust, das bekannte Märchen von Fausts Bündnisse mit dem Teufel und seinem gräßlichen Ende erdichtet. Allein das ehedem sehr beliebte, jetzt aber zur Ehre unserer Zeit vergessene, Volksbuch: Des durch die ganze Welt berufenen Erzscharzkünstlers und Zauberers D. Johann Faust's mit dem Teufel aufgerichtete Bündniß, abenteuerlicher Lebenswandel und mit Schrecken genommenes Ende (Köln am Rhein und Nürnberg) scheint sich mehr auf Georg Faust, oder Fausten den jüngern zu beziehen. Dieses Buch ist ein Auszug aus einem größern Werke: Erster Theil der wahrhaftigen Historien von den gewlichen und abschewlichen Sünden und Lastern, auch von vielen wunderlichen und seltsamen Ebenhauern so D. Johannes Faustus, ein weitberuffener Schwarzkünstler und Erzzauberer durch seine Schwarzkunst bis an seinen erschrecklichen End hat getrieben. Mit nothwendigen Erinnerungen und schönen Exempeln, menniglichen zur Lehr und Warnung aufgestrichen und

erlehret durch G. N. Widman. Gedruckt zu Hamburg 1599. 4. Zweiter Theil. Dritter Theil. Früher, wie man glaubt, schon 1587. 8. zu Verlin herausgekommen. Viele von den sogenannten Zauberkünsten, welche in diesem Buche auf Fausts Rechnung geschrieben werden, waren schon früher theils durch mündliche Ueberlieferung, theils aus ältern Schriften entlehnt, in Umlauf. Fast jedes Zeitalter hat, in einem gewissen Sinne, seinen Faust, d. h. einen solchen Zeitgenossen, von welchem es etwas Uebernatürliches zu erzählen wußte, und von welchem es daher glaubte, daß er mit dem leibhaftigen Teufel im Bunde stände. Diesen Verdacht mußten sich Zoroaster, Apollonius, Herzog Robert von der Normandie, Albertus Magnus, Sylvester u. a. ja selbst einige Zeitgenossen Faust's, der erwähnte Tritheim, Cornelius Agrippa, Theophrastus Paracelsus Preis geben. Alle zerstreute Einzelheiten jener so genannten teuflischen Künste sammelten sich endlich in den wirklichen und letzten Faust, dem Gesamtdarsteller aller etwanigen schwarzkünstlerischen Bestrebungen und Leistungen, oder vielmehr: alle jene früher erzählten Wunderdinge wurden auf seine Rechnung geschrieben, wie etwa späterhin fast alle sein ausgesonnenen Diebstreiche dem Cartouche, und in der Vorzeit alle Heldengroßthaten des frühsten Alterthums dem Herkules zugeschrieben wurden. In den von Widman erzählten Abenteuern Faust's scheint kaum eine Erzählung vorzukommen, welche nicht mit einer, aus einer früheren Ueberlieferung bekannten, gleich- oder ähnlichlautend wäre. So wurden die Lustjagd und Mantelfahrt, welche Faust angestellt haben soll, früher schon dem Scotus, dem Robert von der Normandie, dem Simon Magus und einem Ungenannten, welcher 1272 nach Kreuznach kam und mit seinen Hunden in der Luft her-

umfuhr, nachgesagt. Die Erzählung von dem Adeligen aus Dresden, welchen Faust auf seinem Mantel aus der Türkei abholte und zu seiner Frau Gemahlin zurückbrachte, welche sich eben an einen Andern verheirathen wollte, ist, wie Görrer (die teutschen Volksbücher S. 221) versichert, aus Heinrich dem Löwen genommen. Die Erzählung, wie Faust ein Fuder Heu, als Sallat, verzehrt, hat unstreitig ihre Quelle in dem Späschen, welches der Abt Erlolfus gespielt haben soll. Diesem sagt man nach, daß er einem Wirth alle zubereitete Speisen, und als Desert noch obendrein des Wirths liebe Frau selbst aufaß; doch alles nur zum Spaß; denn bald hernach fand der Wirth Frau und Speisen unverehrt in der Küche und obern Kammer wieder. Görrer (S. 223) vermuthet, daß Faust selbst sein eigener Compiler gewesen sey und sich gesammelt habe aus den mannichfaltigen Ueberlieferungen der Vergangenheit. Widman versichert bei Herausgabe seiner eben erwähnten Schrift ein Autographum (eine Selbstschrift) von Faust zum Grunde gelegt zu haben. Dieses Autographum sollen eines gelehrten alten Doctoris in Leipzig drei Herren Odhne in seiner Liebesrel (Büchersammlung) gefunden und Andern mitgetheilt haben. Schwerlich würde sich auch aus diesem Autograph, wenn es noch vorhanden wäre, absehen lassen, wie oder woher die Sagen von dem Faust'schen Kellerritte entstanden sey.

### G e t r e i d e p r e i s e .

Vom 15. Januar 1825.

Weizen	2	Thl.	16	Gr.	bis	2	Thl.	20	Gr.
Korn	1	:	12	:	—	:	—	:	—
Gerste	1	:	2	:	1	:	3	:	—
Hafer	—	:	18	:	—	:	19	:	—

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.		Ellernholz 5 Thl. 16 Gr. bis 6 Thl. 8 Gr.	
Vom 10. bis 15. Januar.		Elchenholz	5 : 12 : : — : — :
		Kiefernholz	4 : 12 : : 5 : 8 :
Büchenholz	6 Thl. 20 Gr. bis 7 Thl. 12 Gr.	1 R. Kohlen	2 : 10 : : — : — :
Birnenholz	6 : 8 : : 7 : 2 :	1 Schff. Kalk	2 : — : : 2 : 12 :

Dr. A. Best, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 21sten: Die Vestalin. Mad. Grünbaum, Julia.

**Nachricht.** Derjenige, dem ehemals ein sogenannter großer Catalog, der von den Jahren 1774 an von einem ehemaligen hier lebenden Pförtner zur Durchsicht und Erinnerung an damals in Pforte studierende Jünglinge — welche jetzt größtentheils berühmte Gelehrte in Sachsen und dem Auslande sind — freundschaftlichst mitgetheilt worden ist, wird dringend und höflichst ersucht, solchen in Nr. 755 zurück zu geben, indem man dem mehrmaligen Gesuche um ähnliche Communication eines jeden Rechtschaffenen, der sich der Freunde seines Jugendalters erinnern will, nicht mehr ausweichen kann, vielmehr es dem Eigenthümer bei der Verweigerung als Caprice auslegt. Der Freund, der zu lange diesen Catalog an sich behalten, hat deshalb keinen Vorwurf zu befürchten.

**Verkauf.** Eine sehr schöne braune Hünnerhündin, zwei und ein halbes Jahr alt und dressirt, ist billig zu verkaufen und das Nähere bei Hrn. Kupferdrucker Berger in der Dresdner Herberge zu erfragen.

**Verkauf.** Ein Glasschrank, 5 Ellen breit, 4 Ellen hoch und 1 Elle tief, einer dergl. 3 Ellen breit, 4 Ellen hoch, mit großen Glasscheiben, welche sich besonders zu einer Sammlung ausgestopfter Vögel eignen, und ein Mineralien-Schrank ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Die Meubles-Handlung,  
Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern.

**Verkauf.** Wir haben sehr schön gearbeitete Carlsbader Näh- und Rassir-Toiletten, Tabakkästchen, Carlsbader Stecknadeln und Glasgürtel in geschmackvollen Farben erhalten, die wir wohlfeil verkaufen können.

Ahner & Schubert, Petersstraße Nr. 33.

**Verkauf.** So eben erhielten wir eine Partie der allerneuesten Mode-Bänder, wobei auch zur Trauer darunter befindlich sind, die wir wegen ihrer Billigkeit besonders empfehlen können.

Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

**Verkauf.** Eine Anzahl große noch gute leere Kisten stehen zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 33, beim Hausmann.

Zu verkaufen sind folgende Blumensämereien, als: Extraschöne Engl. Sommerlocken in 20 div. Farben à 2 Gr., gefüllter Wiener Stangenlack à 3 Gr., Balsaminen, gewöhnlich mell. à 2 Gr., extraschön mell. à 3 Gr., Hyacynthen-Rittersporen, 5 Farben mell. dopp. 3 Gr., schönste ganz dick gefüllte Asters, mell. à 2 Gr., und andere schöne Topf- und Landblumen-Sämereien, sind frisch und gut zu haben bei M. Aug. Wilh. Schmidt, Petersstraße Nr. 117 (in Stadt Wien) 2ter Hof, 2 Treppen.

Verkauf. Mit Glanz-Garn, ungebleichtem Strickgarn, prima Sorte 4, 6 und 8drähtig, wie auch mit acht blaumellirtem Strickgarn, 3 und 4drähtig, empfiehlt sich  
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

**Die Meubles - Handlung,**

Sainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt eine Auswahl Sekretairs, Chiffonieren, Bücherschränke, Komoden, Eckschränke, Pfeisler-Komodchen, von dem feinsten Mahagony-Holz und in ganz neuer Façon zu billigen Preisen.

Zu kaufen gesucht. Wer alte Weinflaschen zu verkaufen hat beliebe sich zu melden bei  
C. S. Günz, Petersstraße Nr. 56, neben dem goldnen Hirsch.

Vermiethung. In dem Eckhause der Nikolaistraße Nr. 533, Quands Hof gegenüber, ist kommende Ostern die 2te und 3te Etage, jede von 4 heizbaren Stuben, 2 Kammern, einer Küche, verschlossenen Vorsaal, Keller und Bodenkammer; als auch das Eckgewölbe nebst Schreibstube zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer vor dem Barsußpfortchen, Nr. 981.

Zu vermiethen ist künftige Ostern auf dem Brühl Nr. 731 die 3te Etage, bestehend aus 2 Wohn- und einer Schlafstube, vorn heraus, und eine Stube nach dem Hofe heraus, nebst Zubehör. Auch ein Familien-Logis im Hofe zu 42 Thlr. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Logisvermiethung. Ein Familien-Logis, mittler Größe, in der ersten Etage, hinten heraus, ist künftige Ostern in Nr. 147, auf der Burgstraße zu vermiethen.

Reisegelegenheit. Ein Packwagen mit einem bedeckten Sitz für 2 Personen und worauf 2 Kisten Platz haben, wird unentgeltlich angeboten um solchen nach Frankfurt a. M. zurück zu bringen. Das Nähere hierüber erfährt man bei Alexander Gontard und Sohn.

Einladung. Zu einem Schlachtfeste (portionweise) Heute, den 21sten d. M., ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein und bittet um geneigten Besuch.  
Günther in der grünen Schenke.

**Thorzetteln vom 20. Januar.**

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Die Baugner fahrende Post	11	Die Frankfurter reitende Post	8
Vormittag.		Die Casler fahrende Post	9
Die Dresdner reitende Post	7	Fr. Handlungs-Commis Schmidt, v. Oppenheim, im Hot. de Baviere 9	
Die Frankfurter fahrende Post	7	Nachmittag.	
Nachmittag.		Auf der Erfurter Postkutsche: Fr. Lieutenant Graf v. Solms, in R. Pr. D., v. Frankfurt a. M., pass. durch, und Fr. Pöblg.-Commis Lang, von Wolfskehlen, bei Buchdr. Vogel 1	
Die Breslauer fahrende Post	1	Hospitalthor.	
Fr. Brügthon, Rentier, a. London, von Dresden, unbestimmt	2	Vormittag.	
Halle'sches Thor.		Die Chemnitzer reitende Post 8	
Gestern Abend.		Die Freiburger fahrende Post 10	
Fr. Handlungs-Commis Wegger, aus Meß, in Stadt Berlin	5	Nachmittag.	
Die Berliner Eilpost	8	Die Nürnberg reitende Post 4	
Fr. Kaufm. Sechter, aus Hamburg, im Hotel de Russie	11		
Die Dessauer fahrende Post	12		
Vormittag.			
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Hauptmann Sinf, außer Engl. Dienst., von Potsdam, unbestimmt	2		